



Jugendburg Streitwiesen

Streitwiesen, Weiten, Waldviertel, Österreich

Burgbrief Herbst 2015

ZVR-Zahl: 760888641

RÖMERGASSE 20/1, 1160 WIEN
BURG@STREITWIESEN.AT
WWW.STREITWIESEN.AT

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg



Auf der Burg...

Südost-Turm in der letzten Bauphase...

Seit dem Jahr 2007 ist die Bauhütte, neben vielen anderen Projekten, intensiv mit der Sanierung des Südost-Turms beschäftigt. Dieses Jahr wurden die beiden Obergeschoße innen verputzt, Tür- und Fensterstöcke eingesetzt und eine Holzzwischendecke errichtet. Damit ist alles soweit vorbereitet, dass wir im nächsten Jahr auch den Innenausbau und somit die gesamte Sanierung abschließen können. Ein großer Kostenaufwand sind dabei noch die sieben Fenster, welche wir über die Wintermonate anfertigen lassen.

Möglich war diese arbeits- und kostenintensive Sanierung nur durch die fachmännische Bauleitung von Werner Kruse, genannt Arach, vom Nerother Wandervogel. Auch Christoph Noreiks vom Nerother Wandervogel, der den Dachstuhl zu verantworten hat, sei hier namentlich

erwähnt. Dazu kommen noch unzählige Helfer und Förderer, deren Aufzählung den Rahmen sprengen würde, deren Beiträge jedoch ebenfalls maßgeblich waren.

Palas neu eindecken

Als nächstes großes Projekt wird sich die Bauhüttenmannschaft in den nächsten Jahren mit dem Dach des Palas auseinandersetzen.

Geplant ist eine Abdeckung des bestehenden Schindeldachs, welches über die Jahre undicht geworden ist. Anschließend soll eine Holzverschalung errichtet, mit Dachpappe abgedichtet und ein neues Schindeldach aufgetragen werden.

Hier liegt bereits ein Angebot der Baufirma Drascher über 64.438,63 Euro vor. Wir sind nun dabei abzuklären, welche Arbeiten von uns in Eigenregie verrichtet werden können. Finanziell wird es unter allen Umständen eine große Herausforderung.

Ein wesentlicher Faktor ist dabei die Bereitstellung und Errichtung eines Gerüsts, welche rund 20% der Kosten ausmachen. Unser eigenes Gerüstmaterial reicht dazu bei weitem nicht aus. Der nächste große Kostenfaktor, um den wir nicht herumkommen, sind die Eternit-Steinschindeln. Wobei hier nicht abzusehen ist, wie viele der bestehenden Schindeln wiederverwendet werden können. Im momentanen Angebot rechnet die Firma Drascher mit 25 % Verlust und kommt somit auf Kosten von über 4.000,- Euro. Falls wir keine Schindeln wiederverwerten können, was auch möglich ist, belaufen sich die Mehrkosten hier auf 12.000,- Euro.

Es steht uns also eine große, aber unumgängliche Herausforderung bevor, welche wir nur mit der Unterstützung unserer Förderer meistern werden können.

Nächtigungszahlen gestiegen

Erstmals seit dem Jahr 2009, ist die Zahl der Nächtigungen auf der Jugendburg Streitwiesen (Stand Oktober) wieder über 3.000 pro Jahr gestiegen. Wir rechnen bis Jahresende mit 3.200 im Kalenderjahr 2015. Diese Zahl ist erfreulich und zeigt uns, dass die Idee eines überbündischen Ortes der Begegnung, als Freiraum von und für die Jugend, nach wie vor nichts an seiner Attraktivität verloren hat. Gleichwohl lassen wir uns, durch jährliche

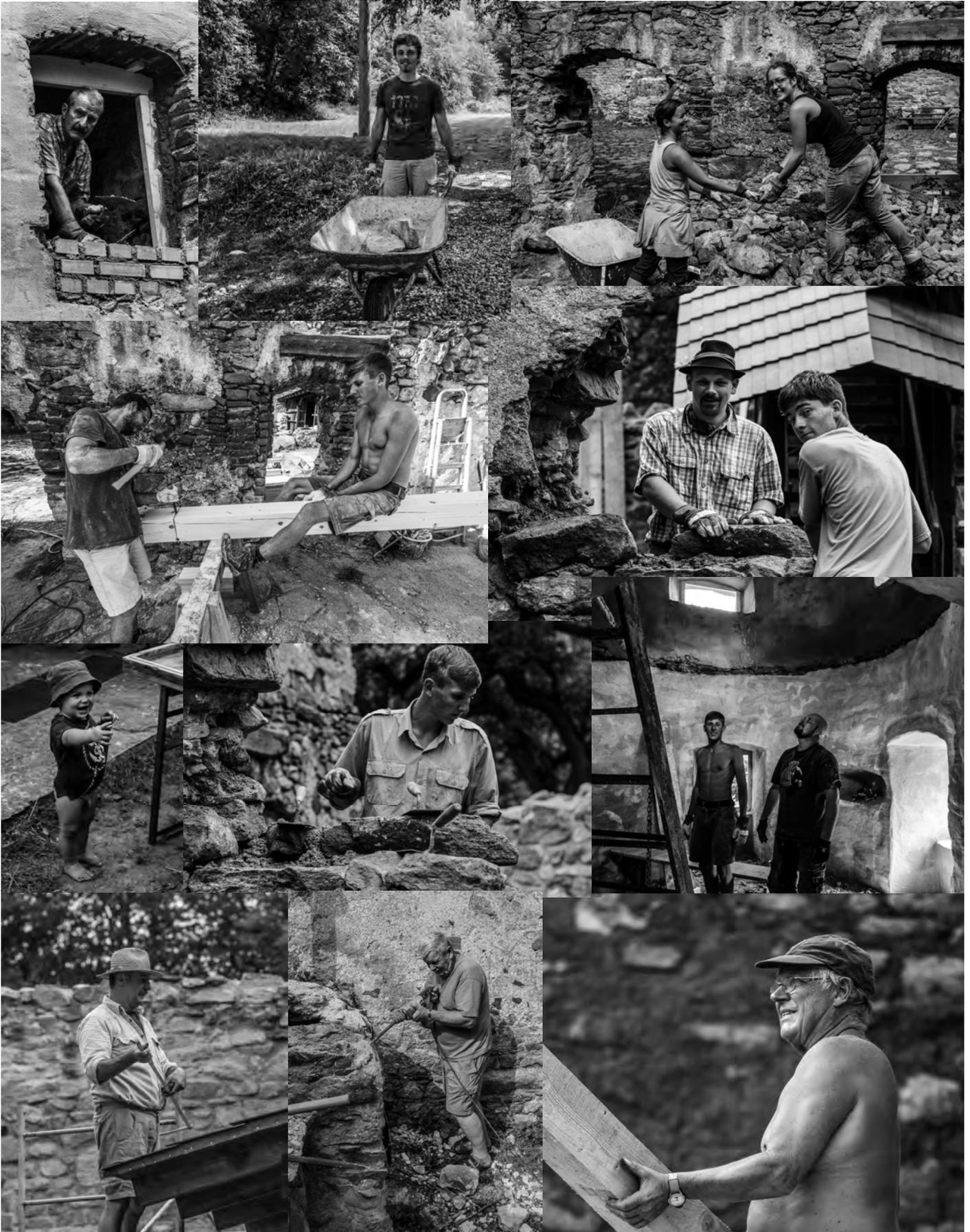
Schwankungen, auch nicht täuschen. Aufgrund des raschen Generationswechsels in den Führungsstrukturen der jungen Bünde, ist dieses Auf und Ab nur zu natürlich. Leider weniger erfreulich ist die, strukturelle Veränderung in manchen Bünden, welche leider großteils aus Österreich kommen. Dort wird nicht mehr Jugend von Jugend geführt, sondern Erwachsene betreuen Kinder als Animatoren und Aufsichtspersonen. Jugendpflege

im klassischen Sinne, fern jeglicher freier, eigenständiger Gestaltung des jungen Menschen. Doch ist auch das nur ein Trend unserer Konsum- und Wohlstandsgesellschaft, welcher wieder von Gegenströmungen abgelöst wird. Die Burg steht seit tausend Jahren und hat schon viele Strömungen und Entwicklungen kommen und gehen gesehen...

Die Burggemeinschaft der Jugendburg Streitwiesen dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung:

Martina Beran, Günter Hässman, Thomas Hörhan, Robert Illek, Stefan Illek, Norbert Jelinek, Gernot Kruse, Monika Marschall, Benjamin Müller, Gerd Nader, Alexander Paul, Gunter Pöltenstein, Toni Poschinger, Manuel Prenner, René Prenner, Bernhard Reiser, Dominik Schmitz, Heinz Seifert, Marlies Seifert, Veit Seifert, Hilde Turetschek, Reinhold Wagner, Kurt Weber, Laura Wilfinger, Christine Woldan, Martin Woldan, Konstantin Wonesch, Ruben Zarate, Franz Zimmermann, Lieselotte Zimmermann;

Bauhütte 2015 in Bildern



Anmeldung: burg@streitwiesen.at oder www.streitwiesen.at

Eichendorff und der Wandervogel

von Hau

Eichendorff ist fast 70 Jahre alt geworden und konnte auf ein 50 jähriges künstlerisches Schaffen zurückblicken. Er hat intensiv gelebt und sein Leben - er ist in Schlesien geboren - nicht an einem festen Ort sondern immer wieder in unsteter Wanderschaft verbracht. Er war ein neugieriger Mensch - viel hat er ausprobiert und sich von Vielem auch wieder gelöst. Von seinem Naturell her war Eichendorff also ein Wandervogel und es ist kein Zufall, dass viele seiner Gedichte von uns vertont wurden und wir sie bis heute singen.

Seine Gedichte handeln von Heimat, von der Natur, vom Wandern. Manchmal sind die Texte etwas schwülstig und sein folkloristischer und auch nationaler Heimatbegriff war mir zunächst fremd. Wirklich wertschätzen konnte ich Eichendorff, als ich dann aber lernte, dass sein Heimatbegriff keineswegs national geprägt ist. Wie sein Biograf Hartwig Schulz schreibt, ist seine „Sehnsucht und Schauer nicht als Heimweh nach Schlesien zu deuten, sondern resultiert aus einer tiefgründigen Trauer um den Verlust des Paradieses“. Das Paradies oder die Heimat ist für Eichendorff ein Abbild der ursprünglichen, neu-

gierigen Kindheit von uns Menschen. Oder anders ausgedrückt: ein Leben in innerer Wahrhaftigkeit. Dieses Paradies wird uns, meistens durch uns selbst, im Laufe des Lebens immer weiter verschüttet. Und



Eichendorff-Denkmal zu Ratibor
Enthüllt im 75. Jahre des Bestehens des M. G. V. Liedertafel, 26. September 1909

laut Eichendorff gibt es zwei Wege, die uns wieder ins Paradies führen können: die Natur und die Kunst (ich denke, es gibt da noch ein paar mehr, zum Beispiel Freunde).

Eichendorff sieht seine Aufgabe als Künstler und Dichter darin, die Menschen wieder zu einem wahrhaftigen Leben zu führen. Viele seiner Gedichte handeln davon, z.B. das „Wanderlied“. Über die Schwere dieser Aufgabe ist sich Eichendorff bewusst, daher auch seine Wehmut, sein Klagen in den Gedichten.

Eichendorff war mit diesen Gedanken und mit seinem romantischen Wesen ein Vorgänger für die Wandervogelbewegung. Das Ziel, sich eigenverantwortlich in diese Heimat der Wahrhaftigkeit aufzumachen, wurde ja auch der Grundstein der Meissnerformel 1913 „...aus eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, mit innerer Wahrhaftigkeit das Leben gestalten....“.

Wahrhaftig leben, in möglichst allen Bereichen seines Lebens — im Freundeskreis, in der Arbeit, in der Familie und vor allem im Umgang mit sich selbst. Und diese Wahrhaftigkeit immer und immer wieder nezugestalten. Je nach dem, in welcher

Lebenssituation wir uns befinden; ob in der Jugend, in der Ausbildung, als Liebhaber, im Beruf, als Familienvater, als Pensionist. Darum geht es.

Impressum

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg
Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Illek, Römergasse 20/1, 1160 Wien,
www.streitwiesen.at burg@streitwiesen.at

Waldviertler Sparkasse Bank AG: IBAN: AT53 2027 2056 0000 5606 , BIC: SPZWAT21XXX